Kirchenbote

der evangelisch-lutherischen
Kirchengemeinde Pegnitz

April / Mai 2026

Jahresthema Emotionen

Überraschung

Pfarramt Pegnitz

Rosengasse 43, 91257 Pegnitz
☎ (0 92 41) 60 86
pfarramt.pegnitz@elkb.de
www.pegnitz-evangelisch.de

Öffnungszeiten

Mittwoch - Freitag	10 -12 Uhr
Mittwoch	13 - 16 Uhr

Telefonzeiten

Dienstag - Freitag	10 - 12 Uhr
Mittwoch	13 - 16 Uhr

Sekretariat: Ulrike Geppert, Ute Nickel

Pfarrer Daniel Lunk	☎ 99 27 72
Pfarrerin Dr. Johanna Lunk	☎ 99 27 72
Pfarrerin Gerlinde Lauterbach	☎ 23 34
Pfarrerin Sabine Winkler	☎ 72 46 10
Mesner, Heiner Falk	☎ 6593
Mesnerin, Pascale Ittner	

Konten

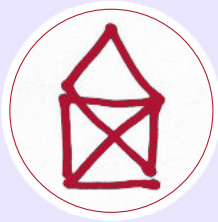
Spenden und Gaben:
IBAN: DE52 7735 0110 0038 0966 65
Sparkasse Bayreuth (BIC: BYLADEM1SBT)

Kirchgeld:
IBAN: DE91 7735 0110 0000 0013 47
Sparkasse Bayreuth (BIC: BYLADEM1SBT)

IMPRESSUM:
Ausgabe: April/Mai 2026 / 74. Jahrgang / Nr. 851
Auflage: 2.600 Exemplare
Redaktionsschluss: 28.02.2026
Herausgegeben vom Öffentlichkeitsausschuss des Kirchenvorstands:
Dr. Rainer Dippe, Andrea Giesbert, Daniela Heidler, Tobias Lange, Daniel Lunk (verantw.), Gisela Schleifer, Dr. Christine Senger, Sabine Winkler, Dr. Eva Wolfrum
Abbildungsnachweis: S. 5: wiki-commons; S.10: privat; S.20: privat; S.22: privat, S.23: Evang. Jugend Bayreuth; Titel u. alle übrigen: I. + T. Lange

Aus dem Inhalt:

Jahresthema:
Überraschung
Seite 4 - 7



Gebäudebedarfsplan
Seite 8

Kirchenmusik
Seite 20/21

Liebe Leserin, lieber Leser,

Diese Ausgabe des Kirchenbotens schlägt einen weiten Bogen im Kirchenjahr. Vom Ende der Passionszeit in der Karwoche bis zum Pfingstfest. Dabei spielen viele besondere Gottesdienste eine wichtige Rolle im Leben der Kirchengemeinde. Gründonnerstag, die Feier der Einsetzung des Heiligen Abendmahls, die Gottesdienste am Karfreitag, die Feier der Osternacht, die Osterfestgottesdienste, Christi Himmelfahrt und schließlich die Gottesdienste an Pfingsten. Dabei wird es hoffentlich auch immer Momente geben, die uns überraschen oder in Erstaunen versetzen. Die Gottesdienste helfen uns, innezuhalten und all diese Ereignisse neu zu bedenken.

Gerade diese Spannung macht diese Zeit zwischen Passion und Pfingsten zu einer der intensivsten und bewegendsten Zeiten im Jahr. Wie sich Gefühle verändern, wird besonders in dieser Zeitspanne deutlich: von Trauer zu Freude, von Abschied zu Neubeginn und Aufbruch. Das ist aber nicht nur Erinnerung, sondern auch Einladung: die Hoffnung und das Licht in unser eigenes Leben mitzunehmen.

Ein besonderer Höhepunkt in dieser Zeit ist auch das Konzert unserer Kantorei, das die Botschaft musikalisch erlebbar macht. Musik kann dabei Worte ergänzen – manchmal sogar dort sprechen, wo Worte allein nicht ausreichen.

So verbindet diese Zeit Tradition, Glauben und Gemeinschaft im Feiern. Ob im Gottesdienst oder im Konzert: Sie lädt uns ein, diesen Weg von der Passion hin zum Pfingstfest gemeinsam zu gehen – und die Botschaft als Hoffnung für unseren Alltag mitzunehmen.

Es grüßt Sie herzlich
im Namen des Pfarr-Teams

Jolde Stobbe

Überraschung

Wenn das Unerwartete Hoffnung schenkt

Überraschungen durchbrechen den gewohnten Lauf der Dinge. Sie stellen unsere Erwartungen auf den Kopf, erschüttern Sicherheiten und öffnen zugleich neue Perspektiven. Manchmal sind sie klein – ein unerwartetes Lächeln, ein lang ersehnter Anruf. Manchmal aber verändern sie alles. Kaum eine Geschichte verdeutlicht die Kraft der Überraschung so eindrucksvoll, wie die Erzählung von Ostern in der Bibel.

Die Jünger Jesu hatten nach der Kreuzigung alle Hoffnung verloren. Ihre Vorstellungen von einem Retter waren zerbrochen. Angst, Trauer und Ratlosigkeit bestimmten die Stimmung. Der Tod schien endgültig, das Scheitern offensichtlich. Doch genau an diesem Punkt geschieht das Unerwartete: die Auferstehung. Das leere Grab wird zur größten Überraschung der Geschichte – und zugleich zum Wendepunkt.

Die Osterbotschaft ist keine sanfte, vorhersehbare Entwicklung, sondern ein radikaler Bruch mit allem, was Menschen für möglich hielten. Der Tod, der als letzte Grenze galt, verliert seine Endgültigkeit. In der Auferstehung liegt eine göttliche Überraschung, die menschliches Denken übersteigt. Sie ist kein logisches Ergebnis, sondern ein Geschenk, das sich jeder Berechnung entzieht.

Überraschungen haben oft etwas Beunruhigendes. Sie fordern uns heraus, alte Überzeugungen loszulassen. Auch die Frauen am Grab erschraken, als sie die Botschaft hörten: „Er ist nicht hier, er ist auferstanden." Doch aus dem Schrecken wuchs Freude. Aus Verzweiflung wurde Hoffnung. Aus Angst entstand Mut. Die Überraschung verwandelte nicht nur eine Situation, sondern die Herzen der Menschen.

Gerade darin liegt die bleibende Bedeutung von Ostern. Es erinnert daran, dass Gott anders handelt, als wir erwarten. Wo wir nur das Ende sehen, schafft er Neuanfänge. Wo wir Dunkelheit erleben, entzündet er Licht. Die Auferstehung ist deshalb mehr als ein historisches Ereignis; sie ist ein Symbol für die Möglichkeit des Unerwarteten in unserem eigenen Leben.

Vielleicht brauchen wir genau diese Perspektive. In einer Welt voller Krisen und Unsicherheiten wirkt Hoffnung oft unrealistisch. Doch die Osterüberraschung erzählt von einer Wirklichkeit, die größer ist als unsere Angst. Sie lädt dazu ein, mit offenen Augen zu leben und damit zu rechnen, dass selbst im scheinbar Ausweglosen neues Leben entstehen kann.

Überraschungen erinnern uns daran, dass das letzte Wort nicht immer das ist, das wir erwarten. Manchmal beginnt genau dort, wo alles verloren scheint, eine Geschichte voller Hoffnung.

Gerlinde Lauterbach

„Die Auferstehung Christi und Frauen am Grab"
von Fra Angelico (1440–1442)

Erstens kommt es anders, ...

... und zweitens als man denkt!

Neulich war ich mit meinem Patenkind in Nürnberg bei einem Fußballspiel: der „Glubb" gegen Karlsruhe. Ich muss gestehen, ich fuhr ohne große Illusionen ins Stadion. Als Nürnberg-Fan braucht man bekanntermaßen eine gewisse Leidensfähigkeit, außerdem war es kalt und dann noch die lange Fahrt mit dem Schienenersatzverkehr... Ich war also eher auf ein höchstens kleines Vergnügen vorbereitet.

Das Spiel war dann einfach super. Nicht nur, dass die Nürnberger haushoch gewannen und ein spannendes Spiel boten. Die größte Überraschung für mich war die fröhliche, euphorische Stimmung, die im Stadion herrschte. Die Fans der Nordkurve sangen die komplette Spielzeit durch, klatschten, tanzten und schwenkten ihre Fahnen in einer tollen Choreographie. Auch mein Patenkind und ich wurden angesteckt, wir grölten fröhlich mit. Auf dem Rückweg zum Zug waren wir uns einig: das war ein toller Tag, es hat sich gelohnt, hierherzukommen.

Für mich war dieses Fußballspiel eine große Überraschung.

Dank moderner Technik können wir heute vieles in unserem Leben vorausplanen, wo Menschen sich früher überraschen lassen mussten. Reisen war mit ganz anderen Unsicherheiten verbunden als heute. Jede Etappe ist voraus bedacht, oft auch vorausbezahlt.

Wenn ein Zug oder Flug Verspätung hat, bekommen wir eine Nachricht auf das Handy. Allerdings kann man auch heute unliebsame Überraschungen erleben. Mein Mann muss seit einigen Monaten regelmäßig mit dem Zug nach Aachen fahren, und bisher hat er noch keine einzige fahrplanmäßige Reise erlebt, immer gibt es eine Verspätung, einen Zugausfall, Verzögerungen durch Polizeieinsätze, wetterbedingte Probleme usw.

Die meisten Menschen versuchen, ihr Leben so weit wie möglich vorauszuplanen. Wie lässt sich das Lebensrisiko minimieren und die Sicherheit maximieren? Für alle Situationen gibt es Ratgeber und Versicherungen, die von einer Norm ausgehen, wie gelungenes Leben aussehen soll.

Überraschungen machen das Leben interessant. Es sind die unvorhergesehenen Momente, an die wir uns erinnern. Momente, die wir uns in Gedanken ausmalen und die dann ganz anders sind als erwartet. Überraschungen können aber auch aus der Bahn werfen: eine Krankheitsdiagnose, ein Unfall, ein unwiderruflicher Abschied unterbrechen und verändern das ganze Leben. Unvorhergesehene Ereignisse werfen unsere Planungen über den Haufen.

Im Alten Testament erscheint Gott dem Mose in einem brennenden Dornbusch, der überraschenderweise nicht verbrennt. Gott stellt sich mit dem Namen „Ich bin da" vor. In diesem Namen stecken zwei Dinge: ein Versprechen und eine Warnung.

Das Versprechen: Ich bin da, ich bin bei dir. Ich umgebe dich, wie die Luft, die du atmest. Ich bin der Ursprung der Schöpfung und ihr Ende. Du, Mensch, bist gewollt und keine zufällige Überraschung.

Die Warnung: Ich bin der, der ich bin. Ich komme überraschend. Meine Anwesenheit kannst du nicht berechnen oder gar einfordern. Ich bin nicht verfügbar und du kannst mich nicht nach deinen Vorstellungen in eine Form pressen.

Dem berühmten Philosophen und Gelehrten Immanuel Kant, Vordenker der Epoche der Aufklärung und Verfechter der logischen und kritischen Vernunft als Motor für die moderne Wissenschaft, wird der kleine Satz zugeschrieben: „ Ich habe in meinem Leben viele kluge und gute Bücher gelesen. Aber ich habe in ihnen allen nichts gefunden, was mein Herz so still und froh gemacht hätte, wie die Worte aus dem 23. Psalm: Du bist bei mir".

Gott ist das Gegenteil von menschlicher Planbarkeit. Überraschungen, schöne und schlechte, gehören zum Leben dazu. Aber Gott ist der „Ich bin da". Und wie es ist, in seiner Nähe und im Vertrauen auf ihn zu leben, davon erzählt Jesus und davon erzählt Ostern.

Gisela Schleifer

Was können wir uns noch leisten?

Gebäudebedarfsplanung in unserer Gemeinde

Unsere Kirchengemeinden stehen vor großen Veränderungen, dies macht u.a. eine Konzentration auf weniger Gebäude unumgänglich. Der Landeskirchenrat hat Leitlinien für eine regionale Gebäudebedarfsplanung beschlossen, die alle Dekanatsbezirke verpflichtet, eine umfassende Bedarfsplanung zu erstellen.

Warum braucht es eine Gebäudebedarfsplanung?
Die bayerische Landeskirche gibt jährlich rund 30 Mio. € für Sanierungs- und Instandsetzungsmaßnahmen an Gebäuden aus. Dazu kommen kleinere und mittlere Renovierungsmaßnahmen, die die Kirchengemeinden selbst tragen sowie Kosten für Strom und Heizung. Zurückgehende Kirchensteuereinnahmen und wachsende Baukosten haben dazu geführt, dass die Landeskirche beschlossen hat, sich von etwa der Hälfte des Gebäudebestandes zu verabschieden. Die Gebäudebedarfsplanung regelt das Vorgehen dazu. Die Vorgabe ist klar: 50% der Gebäude müssen abgegeben werden. Jede Region muss sich nun Gedanken machen, welche Gebäude in Zukunft gebraucht werden und welche nicht.

Wie werden die Gebäude bewertet?
Gemeinsam müssen wir in der Region "Veldensteiner Forst" (Auerbach, Betzenstein, Bronn/Pottenstein, Plech und Pegnitz) unsere Kirchen, Gemeindehäuser und Pfarrhäuser in Kategorien einteilen - alle anderen Nutzungen werden nicht unterstützt.

In die Kategorie A fallen Gebäude, die gebraucht werden und deren Erhalt auch zukünftig aus Kirchensteuermitteln bezuschusst wird. Für diese Gebäude müssen die Gemeinden zudem künftig Rücklagen bilden. Bisher galt das nur für Pfarrhäuser.

Gebäude der Kategorie B können erhalten werden, müssen aber kurz- bis mittelfristig in Ertragsobjekte umgewandelt werden. Die Finanzierung dieser Gebäude muss - ohne Zuschüsse der Landeskirche - durch Mieten, Fördervereine, Spenden oder Ähnliches gesichert sein.

Gebäude der Kategorie C sollen sofort veräußert werden.

Wie ist unser Planungsstand in Pegnitz?
Der Pegnitzer Kirchenvorstand befasst sich mit der Thematik seit September 2025. Bis

Ende März 2026 musste ein Vorschlag zur Kategorisierung der Gebäude an den Dekanatsausschuss übermittelt werden. Durch die Kürze der Zeit war es leider nicht möglich – etwa durch eine Gemeindeversammlung – eine breitere Öffentlichkeit an den Überlegungen zu beteiligen.

Um welche Gebäude geht es in Pegnitz?
Auf dem Gebiet unserer Kirchengemeinde stehen drei Kirchen: die Stadtpfarrkirche, die Gottesackerkirche und die Kirche in Buchau. Wir haben zwei Gemeindehäuser in Pegnitz und Hainbronn und zwei Pfarrhäuser in der Rosengasse. Außerdem gehören der Kirchengemeinde das Kantoratsgebäude und das Mesnerhaus (Bartl). Auch das Gebäude des Wiesweiherkindergartens gehört der Gemeinde. Kindergärten sind von der Planung aber erst einmal ausgenommen.

Welche Herausforderungen haben wir in Pegnitz?
Als Kirchengemeinde Pegnitz sehen wir uns in einer schwierigen Situation. Wir haben zwei Gemeindehäuser und beide werden gut genutzt. Wir gehen aber davon aus, dass es Gemeinden nicht gestattet wird, zwei Gemeindehäuser in Kategorie A einzugruppieren und damit im Baufall Zuschüsse zu bekommen. Unsere Aufgabe wird es sein, die Finanzierung unserer Gemeindehäuser ganz neu zu organisieren. Wir hoffen, dass wir als Kirchengemeinde gemeinsam mit anderen, gute Ideen dafür finden. Einfach wird es nicht. Und entgegen aller Gerüchte, plant der Kirchenvorstand selbstverständlich nicht, eines der Gemeindehäuser zu „verscherbeln."

Auch in Bezug auf unsere beiden kleineren Kirchen stehen wir vor einem Dilemma. Sowohl die Gottesackerkirche, als auch die Buchauer Kirche sind historische Kirchen und beide stehen inmitten eines Friedhofs. Dazu sind beide Kirchen wichtig für die Identität der Gemeinde. Wir wissen noch nicht, ob wir alle drei Kirchen in Kategorie A einstufen dürfen. Und selbst wenn es gelingt, wird eine Finanzierung sehr schwierig, denn die möglichen Zuschüsse der Landeskirche werden in Zukunft immer geringer. Eigenmittel haben wir demgegenüber aber kaum mehr.

Wie geht es weiter?
Bei Redaktionsschluss liefen in den Kirchenvorständen der Region noch die Beratungen zur Ausarbeitung eines gemeinsamen Vorschlags an den Dekanatsausschuss des Dekanats Bayreuth. Im Laufe des Sommers wird es voraussichtlich weitere Gesprächsrunden geben, die offene Fragen und Konflikte klären, ehe im Herbst der Dekanatsausschuss eine endgültige Entscheidung über die Gebäude treffen wird. *Johanna & Daniel Lunk*

Zukunft unserer Kirche gestalten

Dr. Daniela Senger ehrenamtlich in der Landessynode

Im Dezember 2025 wurde erneut die Landessynode der evangelisch-luth. Kirche in Bayern (ELKB) gewählt. Sie ist ein Gremium aus 108 Haupt- und Ehrenamtlichen unserer evangelischen Kirche und gehört neben dem Landeskirchenrat, dem Landesbischof und dem Landessynodalausschuss zu den vier kirchenleitenden Organen in Bayern. Die Landessynode wird von allen stimmberechtigten Kirchenvorstehern in Bayern gewählt. In der zweiten Amtsperiode vertritt dort Dr. Daniela Senger aus Pegnitz neben Klaus Bauer aus Nemmersdorf den Dekanatsbezirk Bayreuth als Ehrenamtliche. Vom 22.03.-26.03.2026 findet die erste Landessynode der neuen Wahlperiode in Bayreuth statt.

Wir gratulieren Dr. Daniela Senger herzlich zu ihrer Wiederwahl und wünschen ihr für diese Aufgabe alles Gute und Gottes Segen.

Im Folgenden haben wir ihr ein paar Fragen gestellt:

Was sind die Aufgaben einer Landessynodalin?
Im Team mit den anderen kirchenleitenden Organen werden Strukturprozesse in unseren Gemeinden bedacht und es wird versucht, inhaltliche Schwerpunkte für die Zukunft zu setzen. Der Jahreshaushalt wird verabschiedet, Gesetze erlassen und Eingaben und Vorlagen bearbeitet. Das bedeutet in erster Linie zweimal im Jahr während der Synodaltagungen im Frühjahr (Themensynode) und im Herbst (Haushaltssynode) lange Sitzungen bis spät in die Nacht, wenig Schlaf, Eindenken in verschiedene Prozesse und Fragestellungen unserer Kirchengemeinden und Lesen und Vorbereiten von unzählig vielen Texten. Es bedeutet aber auch, als Ehrenamtlicher mitgestalten zu können, viele sehr verschiedene Menschen und Sichtweisen kennenzulernen und ganz viel Freude in der Gemeinschaft bei tollen Gottesdiensten, in hitzigen Diskussionen und in guten Gesprächen zu haben.

Was hat Dich motiviert, erneut für die Landessynode zu kandidieren?
Für mich ist es ein großes Geschenk, dass in unserer evang.-luth. Kirche Haupt- und vor allem auch Ehrenamtliche gemeinsam die Zukunftsprozesse unserer Kirche gestalten dürfen. Besonders den Ehrenamtlichen wird (allein schon durch ihre Zahl in der Synode) ein hoher Stellenwert eingeräumt, welchen es gilt zu nutzen. Kirche in unseren Gemeinden wird auch in Zukunft nur mit engagierten

Ehrenamtlichen vor Ort funktionieren, geleitet, unterstützt und gecoacht durch Hauptamtliche und in einem guten Miteinander. Deshalb ist es so wichtig, dass Ehrenamtliche ihre Stimme auch in Leitungsprozesse einbringen. Für mich als völlig andere Berufsgruppe ist diese Außensicht auf innerkirchliche Anliegen spannend, gleichzeitig aber auch herausfordernd und durch den notwendigen Abstand häufig sehr erfrischend. Ich bin wieder angetreten, um die Sichtweise unserer Gemeinden auf dem Land einzubringen, gleichzeitig aber auch, um vor dem Hintergrund der sich wandelnden Bedingungen mitzuarbeiten, dass Kirche in größeren Strukturen gut funktionieren kann.

Was sind die größten Herausforderungen der nächsten 6 Jahre?
Die allergrößte Herausforderung wird es sein, trotz Mitgliederrückgängen, geringerer Finanzen und eines gesellschaftlichen Wandels unseren christlichen Glauben zu leben und für die Menschen erlebbar zu machen. Dabei wird nicht alles so bleiben können wie bisher. Um auch auf dem Land noch eine hauptamtliche Ansprechperson zu haben, müssen wir in größeren Strukturen denken. Es wird eine Gratwanderung, Neues zuzulassen und gleichzeitig liebgewonnene Traditionen zu bewahren. Ich sehe es als Aufgabe der kirchenleitenden Organe, uns als Menschen in unseren Gemeinden oder dann Pfarreien, Regionalgemeinden, Dekanatsbezirken etc. mitzunehmen in diesen Reformen und keine streng reglementierten Entscheidungen, fernab von der Realität zu treffen. Vielmehr sollte unterstützt werden, was regional gut funktioniert, es sollten Gestaltungsspielräume bleiben, um individuelle Entscheidungen zu treffen und nur der personelle und finanzielle Rahmen vorgegeben werden.

Welche Themen stehen in der zukünftigen Synodalperiode an?
Neben der inhaltlichen Gestaltung des neuen Landesstellenplans wird uns vor allem die Immobilienkonzeption- also wie wir mit unseren Gebäuden und Kirchen umgehen- beschäftigen. Dabei ist wieder ein Mittelweg wichtig, Orte der Begegnung und der Ruhe zu erhalten, gleichzeitig aber Kirche auch vielfältiger, unkonventioneller und gesellschaftlich übergreifend zu denken. Da braucht es kreative und einfühlsame Lösungen. Am allerwichtigsten wird es aber sein, den Sinn unseres christlichen Glaubens immer im Fokus zu sehen und uns an unseren Werten zu orientieren. Unseren Glauben an Jesus Christus und die bedingungslose Liebe Gottes zu uns verwaltenden, denkenden, planenden und manchmal auch irrenden Menschen dürfen wir nicht aus den Augen verlieren.

Liebe Daniela, vielen Dank und immer einen klaren Kopf in hitzigen Diskussionen und schwierigen Entscheidungen.

Dr. Christine Senger

Link zur Zusammenstellung aller Synodalen mit Bild

Quelle: Sonntagsblatt

Namen und Bilder unserer Konfirmand*innen finden Sie ausschließlich in der Printausgabe.

Wir wünschen
Euch viel Glück und
Gottes reichen
Segen für Euren
weiteren
Lebensweg!

Palmarum				
Freitag, 27.03.	09:30 Uhr	Gottesdienst		Brigittenheim
Samstag, 28.03.	18:30 Uhr	PAUSE		
Sonntag, 29.03.	08:00Uhr	Gottesdienst		Gemeindehaus Hainbronn
	10:30 Uhr	Hauptgottesdienst		Stadtpfarrkirche
Gründonnerstag				
Donnerstag, 02.04.	19:30 Uhr	Gottesdienst		Stadtpfarrkirche
Karfreitag				
Freitag, 03.04.	10:30 Uhr	Gottesdienst		Stadtpfarrkirche
	14:30 Uhr	Andacht zur Sterbestunde		Gottesackerkiche
	15:00 Uhr	Gottesdienst		Brigittenheim
	19:00 Uhr	Gottesdienst		Stadtpfarrkirche
Karsamstag / Osternacht				
Samstag, 04.04.	21:00 Uhr	Osternacht		Stadtpfarrkirche
Ostersonntag				
Sonntag, 05.04.	09:15 Uhr	Gottesdienst		Kirche Buchau
	10:30 Uhr	Hauptgottesdienst		Stadtpfarrkirche
Ostermontag				
Montag, 06.04.	9:30 Uhr	Gottesdienst		Brigittenheim
	10:30 Uhr	Hauptgottesdienst		Stadtpfarrkirche
	11:00 Uhr	Familienkirche		Gemeindehaus Hainbronn
Quasimodogeniti				
Freitag, 10.04.	09:30 Uhr	Gottesdienst		Brigittenheim
	10:30 Uhr	Gottesdienst		Aragon Seniorenheim
Samstag, 11.04.	15:00 Uhr	Konfirmandenbeichte		Stadtpfarrkirche
Sonntag, 12.04.	08:00 Uhr	PAUSE		Gottesackerkirche
	09:30 Uhr	Festgottesdienst zur Konfirmation		Stadtpfarrkirche
	18:00 Uhr	Dankandacht		Stadtpfarrkirche

Abendmahl Kirche mit Kindern 10vor11-Gottesdienst

Misericordias Domini				
Freitag, 17.04.	09:30 Uhr	Gottesdienst		Brigittenheim
	10:30 Uhr	Gottesdienst		Arche Seniorenheim
Sonntag, 19.04.	08:00 Uhr	Gottesdienst		Gottesackerkirche
	10:30 Uhr	Hauptgottesdienst		Stadtpfarrkirche
Jubilate				
Freitag, 24.04.	09:30 Uhr	Gottesdienst		Brigittenheim
Sonntag, 26.04	08:00 Uhr	Gottesdienst		Gottesackerkirche
	10:30 Uhr	Hauptgottesdienst		Stadtpfarrkirche
Kantate				
Sonntag, 03.05.	09:15 Uhr	Gottesdienst		Kirche Buchau
	10:30 Uhr	Hauptgottesdienst		Stadtpfarrkirche
Rogate				
Freitag, 08.05.	09:30 Uhr	Gottesdienst		Brigittenheim
	10:30 Uhr	Gottesdienst		Aragon Seniorenheim
Sonntag, 10.05.	08:00 Uhr	Gottesdienst		Gottesackerkirche
	10:30 Uhr	Hauptgottesdienst		Stadtpfarrkirche
	11:00 Uhr	Familienkirche		Gemeindehaus Hainbronn

Fortsetzung nächste Seite

Gott auf Augenhöhe -
Lieder, Musik, Geschichten und Aktionen
für Groß und Klein, Jung und Alt

Ostermontag, 06. April
Sonntag, 10.Mai
Sonntag, 07. Juni

jeweils um 11:00 Uhr im Gemeindehaus Hainbronn

Christi Himmelfahrt				
Donnerstag, 14.05.	10:30 Uhr	Freiluftgottesdienst am Wiesweiher Bitte Sitzgelegenheit mitbringen! Bänke stehen nur begrenzt zur Verfügung. Bei Regen i.d. Stadtpfarrkirche.		

Exaudi				
Sonntag, 17.05.	09:15Uhr	Gottesdienst		Gemeindehaus Hainbronn
	10:30 Uhr	Hauptgottesdienst		Stadtpfarrkirche

Pfingsten				
Freitag, 22.05.	09:30 Uhr	Gottesdienst		Brigittenheim
Sonntag, 24.05.	09:15 Uhr	Gottesdienst		Kirche Buchau
	10:30 Uhr	Hauptgottesdienst		Stadtpfarrkirche

Pfingstmontag				
Montag, 25.05.	10:30 Uhr	Kirche auf dem Weg		Treffpunkt am Kirchplatz

Trinitatis				
Freitag, 29.05.	09:30 Uhr	Gottesdienst		Brigittenheim
Sonntag, 31.05	08:00 Uhr	Gottesdienst		Gottesackerkirche
	10:30 Uhr	Hauptgottesdienst		Stadtpfarrkirche

1. Sonntag nach Trinitatis				
Freitag, 05.06.	09:30 Uhr	Gottesdienst		Brigittenheim
	10:30 Uhr	Gottesdienst		Aragon Seniorenheim
Sonntag, 07.06.	**9:30 Uhr**	Jubelkonfirmationen		Stadtpfarrkirche
	11:00 Uhr	Familienkirche		Gemeindehaus Hainbronn

Tauftermine April – Juni

April: Samstag, 04.04. (Osternacht)
Samstag, 11.04.
Sonntag, 26.04.

Mai: Samstag, 09.05.
Sonntag, 17.05.

Juni: Samstag, 06.06

Bitte melden Sie sich rechtzeitig im Pfarramt, wenn Sie einen der genannten Tauftermine in der Gottesackerkirche (samstags), Stadtpfarrkirche (sonntags) oder in Buchau wahrnehmen möchten.
(Tel.: 09241 / 6086)

Taufen

Bestattungen

Informationen zu Taufen,

Trauungen und Bestattungen

finden Sie ausschließlich in

der Printausgabe.

AKTIV GEGEN MISSBRAUCH

Kirchenvorstand beschließt Schutzkonzept

In seiner Januar-Sitzung hat der Kirchenvorstand das Schutzkonzept für die Verhinderung sexualisierter Gewalt in der Kirchengemeinde beschlossen. Dazu gehört u.a. ein Verhaltenskodex, den alle haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitenden unterschreiben (s.u.). Nach und nach werden Maßnahmen wie z.B. ein geregeltes Beschwerde-Verfahren oder die Schulung der Mitarbeitenden umgesetzt. Auch die Vorlage eines erweiterten Führungszeugnisses ist verpflichtend für Personen, die mit Kindern und Jugendlichen oder Senioren arbeiten.

Die Mitglieder des Kirchenvorstandes gehen dabei mit gutem Beispiel voran und haben in der letzten Sitzung den Verhaltenskodex unterzeichnet.

Infos zu Schulungen gibt es auf der Homepage der Fachstelle, über das Dekanat oder direkt bei den örtlichen Beauftragten (Pfarrerin Sabine Winkler und Pfarrerin Nicole Peter).

Verhaltenskodex

Die Arbeit in der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern lebt durch Beziehungen von Menschen miteinander und mit Gott. Unsere Arbeit mit allen Menschen, insbesondere mit Kindern, Jugendlichen und Schutzbefohlenen ist getragen von Respekt, Wertschätzung und Vertrauen.

Diese Haltung findet Ausdruck im folgendem Verhaltenskodex:

1. Ich trage dazu bei, ein sicheres, förderliches und ermutigendes Umfeld für mir anvertraute Menschen, insbesondere Kinder und Jugendliche, zu schaffen und/oder zu erhalten. Diese Haltung pflege ich auch im Umgang mit Kolleg*innen, mir zugeordneten Mitarbeitenden und Vorgesetzten.

2. Ich trage dazu bei, alles zu tun, damit durch meine Tätigkeit keine sexualisierte Gewalt, Vernachlässigung und andere Formen der Gewalt möglich werden.

3. Ich bemühe mich, die individuellen Grenzempfindungen der Menschen um mich herum wahrzunehmen und zu respektieren.

4. Ich bin mir meiner besonderen Verantwortung als Mitarbeiter*in bewusst, gestalte einen verantwortungsvollen Umgang in Bezug auf Nähe und Distanz und missbrauche meine Rolle nicht.

5. Ich beachte das Abstands- und Abstinenzgebot **(*)** und nutze meine Funktion nicht für sexuelle Kontakte zu mir anvertrauten Menschen.

6. Meine Kommunikation ist respektvoll und wertschätzend, sowohl im direkten Gespräch, als auch in der Kommunikation im digitalen Raum.

7. Ich will jedes unangemessene Verhalten anderen gegenüber vermeiden und bin ansprechbar, wenn anderen an meinem Verhalten etwas Unangemessenes auffällt.

8. Wenn ich eine Grenzüberschreitung bei meiner Tätigkeit bemerke oder von ihr erfahre, schaue ich nicht weg, sondern wende ich mich an die Ansprechpersonen oder an Fachberatungsstellen und lasse mich beraten.

9. Ich werde entsprechend dem Interventionsplan meines Trägers vorgehen, wenn ich sexuelle Übergriffe oder strafrechtlich relevante sexualisierte Gewalt wahrnehme.

Dieser Verhaltenskodex wird in den einzelnen Gremien und Teams besprochen und von allen Mitarbeitenden unterschrieben. Neue Mitarbeitende erhalten ihn zu Beginn ihres Dienstes oder Ehrenamtes.

Sabine Winkler

(*)

§ 3 Abstands- und Abstinenzgebot; Seelsorge

(1) Mitarbeitende haben bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben eine angemessene Balance von Nähe und Distanz zu wahren.

(2) In Seelsorgebeziehungen verbietet sich jede Art von sexuellem Kontakt.

(3) Vertrauensbeziehungen und Abhängigkeitsverhältnisse dürfen nicht zur Befriedigung eigener oder fremder Bedürfnisse und Interessen genutzt werden; die Ausübung sexualisierter Gewalt ist allen Mitarbeitenden untersagt

Sollten Sie selbst in der Vergangenheit oder aktuell von sexualisierter Gewalt betroffen sein, zögern Sie nicht, sich an eine der Ansprechpersonen im Dekanat, an die Fachstelle oder an AVALON zu wenden.

Klaus Tillmann, Pfarrer
Betzenstein,
Telefon 09244-226
ansprechperson.6dbbayreuth@elkb.de

Nicole Peter, Pfarrerin
Creußen
Telefon 09270-216,
ansprechperson1.rotmaintal@elkb.de

Stefanie Ogurok, Sozialpädagogin
Bayreuth
Telefon 0921- 608 00 98 22
ansprechperson.3dbbayreuth@elkb.de

Zentrale Ansprechstelle
der Evang.-Lutherischen Kirche in Bayern
Telefon 089-55 95 335
ansprechstellesg@elkb.de

außerkirchlich:
AVALON
Fachberatungsstelle gegen sexualisierte Gewalt - Beratung und Prävention e.V.
Telefon 0921- 512525
info@avalon-bayreuth.de
www.avalon-bayreuth.de

Sie singen gern und lieben Opern?

Lingua Musica probt für "Italienische Opernnacht"

Der Chor Lingua musica aus Pegnitz hat für dieses Chorjahr ein großes Konzertprojekt geplant und möchte interessierten Sängerinnen und Sängern die Möglichkeit bieten hierbei mitzuwirken. Es handelt sich um eine „Italienische Opernnacht" am 01.08.2026 im Gymnasium Pegnitz, in der Ausschnitte aus Opern von Verdi und Pucccini zu Gehör gebracht werden sollen. Dafür werden populäre Chorsätze aus bekannten Opern wie z.B. „La Traviata", „Nabucco", „Tosca" oder „Turandot" erarbeitet. Glanzpunkt des Abends wird eine Bearbeitung der berühmten Arie „Nessun dorma" für den Chor werden, die der musikalische Leiter des Chors Michael Starke eingerichtet hat. Neben dem Chor werden mit Miko Nakamune und Sunghun Park zwei hochkarätige Solisten mitwirken. Das geplante Programm verspricht mitreißende Melodien, emotionale Intensität und chorische Glanzmomente. Einzige Voraussetzung zur Teilnahme an den Projekten ist die Freude am Singen. Zur Aufnahme in den Chor ist kein Vorsingen notwendig und auch Notenkenntnisse sind nicht zwingend erforderlich. Jeder, der Teil eines lebendigen kulturellen Projekts werden möchte, der die familiäre Atmosphäre eines mittelgroßen Gesangensembles schätzt und musikalische Abwechslung mag, ist herzlich willkommen.

Geprobt wird arbeitnehmerfreundlich jeweils freitags von 20.00 bis ca. 21.30 Uhr im Evangelischen Gemeindehaus in Hainbronn (Am Brunnbach 14, 91257 Pegnitz). Interessenten können sich entweder beim Dirigenten des Chores Michael Starke unter der Telefonnummer (09241)808873 melden oder einfach zu einer der nächsten Proben im Gemeindehaus Hainbronn erscheinen. Weitere Infos über den Chor und seine vergangenen Projekte, sowie Bild- und Tonmaterial gibt es auf der Homepage des Chores unter www.chor-linguamusica.de sowie auf facebook und instagram.

Der Herr ist mein Hirte

Letztes Konzert unter Leitung von Martin Popp

Am Sonntag Misericordias Domini, dem 19. April 2026 findet um 18 Uhr in St. Bartholomäus das nächste Konzert der Kantorei statt. Im Zentrum steht die Messe D-Dur von Antonín Dvořák. Dieses gelöste und festliche Werk fügt sich auf wunderbare Weise in die freudige Osterzeit ein, deutet aber auch mit seinem pastoralen Beginn auf den speziellen Charakter dieses Sonntages, an dem Jesus als guter Hirte betrachtet wird. Passend dazu erklingen Motetten von Felix Mendelssohn (Surrexit pastor bonus) und Edward Bairstow (The King of Love My Shepherd is). Den Abschluss bildet ein doppelchöriges Werk von John Stainer (I saw the Lord), bei dem die Kantorei im Wechselspiel mit dem Schlüsselfelder Chor agiert, der im gesamten Programm als vertrauter Partner die Kantorei verstärkt.

Martin Popp, der außer als Dirigent auch als Basssolist zu erleben sein wird, verabschiedet sich mit diesem Konzert - wie bereits angekündigt - als Chorleiter. Danach übernimmt Karsten Leykam, der im Konzert als Organist beteiligt sein wird und auch jetzt bereits die Choreinstudierung mit unterstützt, die Leitung. Daneben musizieren die bekannten Solisten Manuela Falk (Sopran), A-Reum Lee (Mezzosopran), Stefan Schneider (Tenor) und Andreas Karthäuser (Harmonium) sowie Violoncello und Kontrabass.

Karten sind ab 17:30 Uhr an der Abendkasse erhältlich (22/18/10€; ermäßigt 19/15/7€) sowie um 3 Euro vergünstigt im Vorverkauf ab 23. März bei Schreibwaren Wöckel-Löhr, Hauptstraße 59, Pegnitz, Tel. (09241) 5771.

Herzlich willkommen!

Die neue katholische Gemeindereferentin stellt sich vor

„Gott spricht: Siehe, ich mache alles neu!" Dieses Zitat (Off. 21,5) ist die ökumenische Jahreslosung für 2026. Ein Satz aus der Bibel, der uns zum Wegbegleiter durch dieses Jahr werden kann. Was verbinden Sie mit diesem Satz?

Ich höre da ganz viel Aufbruch und Neuanfang, es hört sich verheißungsvoll an und macht mich neugierig. Gleichzeitig gibt es da aber auch eine Seite in mir, die erschrickt und sich sogar bedroht fühlt. Manches soll doch einfach so bleiben, wie es ist. Veränderung ist anstrengend und es ist ungewiss, ob dadurch etwas besser oder schlechter wird.

Für mich hat dieser Bibelvers darüber hinaus in diesen Tagen noch eine ganz besondere, existentielle Bedeutung. Seit Januar bin ich „die Neue" im Pastoralteam des katholischen Seelsorgebereichs Auerbach-Pegnitz und freue mich sehr, dass ich gebeten wurde, mich hier im Kirchenboten vorzustellen.

Mein Name ist Jeanette Wieland und ich bin 46 Jahre alt. Gebürtig komme ich aus der Nähe von Aschaffenburg. In Eichstätt habe ich katholische Religionspädagogik und kirchliche Bildungsarbeit studiert und anschließend meine Ausbildung zur Gemeindereferentin im Bistum Würzburg gemacht. 2006 hat mich mein Weg für 19 Jahre in eine benediktinische Gemeinschaft im Weserbergland in der Nähe von Höxter geführt. Seit dem letzten Jahr lebe ich außerhalb der Gemeinschaft und habe ein Jahr lang in Regensburg an einer Schule für Kinder mit geistiger Behinderung gearbeitet. Auch wenn dieses Jahr eine sehr schöne und bereichernde Zeit für mich war, in der ich viel lernen durfte, ließ mich der Wunsch nicht los, wieder als Gemeindereferentin in der Seelsorge zu arbeiten. Und so habe ich mich ein weiteres Mal auf einen Neuanfang eingelassen.

Ich bin gespannt, was es für mich hier alles Neues zu entdecken und kennenzulernen gibt und freue mich sehr auf die ökumenische Zusammenarbeit, auf viele Begegnungen und das Miteinander-auf-dem-Weg-sein.

Das Neue hat für uns Menschen wahrscheinlich immer sowohl eine verheißungsvolle als auch eine verunsichernde oder gar bedrohliche Seite. Aber ich glaube fest, dass das Neue, das Gott uns in unserem Leben auf den Weg stellt, uns zum Segen werden kann, wenn wir uns darauf einlassen. Wir dürfen darauf vertrauen, dass er selbst uns in allen Aufbrüchen und Neuanfängen begleitet.

Ich grüße Sie herzlich und freue mich auf das persönliche Kennenlernen!

Jeanette Wieland
Gemeindereferentin

Ökumene

Himmelfahrt & Fronleichnam

Am Himmelfahrtstag, dem 14. Mai laden die evangelisch-lutherische, evangelisch-methodistische und die katholische Kirchengemeinde zu einem gemeinsamen Gottesdienst unter freiem Himmel im Wiesweiherpark ein. Beginn ist um 10.30 Uhr. Da es nur eine begrenzte Anzahl an Bänken geben wird, bitten wir darum, eigene Sitzgelegenheiten mitzubringen. Bei Regen findet der Gottesdienst in der Kirche statt.

An Fronleichnam, dem 4.Juni wird die Prozession wieder an der Bartholomäuskirche Halt machen. Wir begrüßen unsere katholischen Geschwister dort gegen 10.30 Uhr. Herzliche Einladung dazu!

Jubelkonfirmationen

Silber bis Eichen

Am **Sonntag, 07. Juni** sind um 10.30 Uhr in die Bartholomäuskirche alle die eingeladen, die dieses Jahr ein „rundes" Konfirmations-Jubiläum feiern können.

Das betrifft die Konfirmanden und Konfirmandinnen aus den Jahren 2001 (Silber), 1976 (Gold), 1966 (Diamant), 1961 (Eisern), 1956 (Gnaden), 1951 (Kronjuwelen) und 1946 (Eichen).

Eine schriftliche Einladung erhalten Sie per Post. Falls Sie nicht in unserer Gemeinde konfirmiert wurden, aber trotzdem hier ihr Jubiläum feiern möchten, melden Sie sich bitte im Pfarramt.

EVANGELISCHE JUGEND im Dekanat Bayreuth

ICH BIN. Punkt.

Du willst nach der Konfirmation unvergessliche Tage voller Action und Gemeinschaft erleben?
In der DJH Grumbach erwarten dich vier Tage Natur, Spiele und starke Impulse. Gemeinsam entdecken wir, wer wir sind – wertvoll, einzigartig und gesehen. Mit Ausflug nach Karlsbad und Dampflokfahrt ins Preßnitztal wird's ein echtes Abenteuer!

Jugendtage für Konfirmierte aus der Region "Veldensteiner Forst", 09. - 12.07.26, Grumbach bei Jöhstadt im Erzgebirge, Kosten 190,- €

Evangelisches Bildungswerk Oberfranken-Mitte e.V. - Region Pegnitz

Veranstaltungen im April und Mai:

Mo., 06.04., 10:30 Uhr
Ostermontags-Pilgern
Gottesdienst in St. Bartholomäus und anschließend Wanderung über Bronn nach Betzenstein (17km). Rückfahrt nach Pegnitz mit dem Bus um 18:10 Uhr.
Anmeldung bei Michael Thein unter
Mobil 0171-7892277

Mo., 13.04. / 18.05. / 22.06., 19:30 Uhr
Quer durch die Welt: Singen tut gut
Gesang - Austausch - Information
Ort: Gemeindehaus Hainbronn
Referentin: Georgina Demmer, Musikerin
Gebühr: Eintritt frei, Spenden erwünscht

Mi., ab 29.04. 14-tägig, 19:00 Uhr
Dem Herz Gestalt geben
Heilsame Unterbrechung des Alltags
Elemente aus der Feldenkrais-Methode, Stille, freier tanz, freies Malen, Imagination und geleiteter Austausch.
Ort: Schülercafé "Beim Bartl"
Referenten: Christiane Lutz, Pfarrerin und
Harald Lutz, Feldenkrais-Lehrer
Gebühr: Eintritt frei, Spenden erwünscht

Do., 30.04., 13.30 Uhr
Märchenwanderung
für Erwachsene mit Kindern (ca. 4-7 Jahre)
Treffpunkt: Wanderparkplatz Hollenberg
Referentin: Thea Krellner
Anmeldung: bis 22.04. über das Anmeldeformular auf der Website (siehe unten)

Sofern kein Veranstaltungsort angegeben ist, finden die Kurse im Sonntagshaus, Hauptstraße 77 in Pegnitz statt. Ausführliche Kursbeschreibungen finden Sie unter:
https://ebw-oberfranken-mitte.de/evangelische-termine/

Weitere Auskünfte und Anmeldung unter
Tel.: 0160 3706897 oder per Mail an:
bildung.evangelisch-peg@elkb.de

Frauenfrühstück

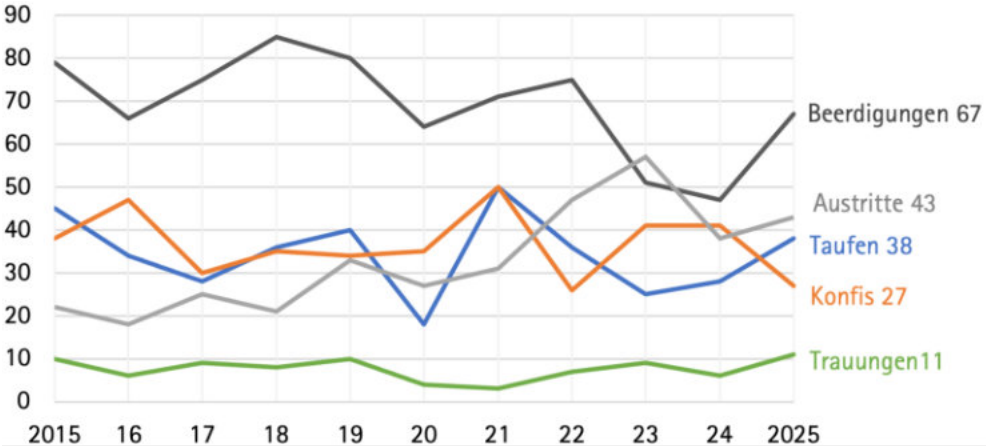
Am **Donnerstag, 09. April** findet das Frauanfrühstück von 9-11 Uhr mit dem Motto „Schöpfung konkret: Arten-Vielfalt-Garten – Blickwinkel einer neuen Gartenästhetik" statt.

„Zeit für mich – Zeit für andere – Zeit für Gott"
Unter diesem Thema findet der Pilgertag des Frauenfrühstücks in diesem Jahr am **Donnerstag, 28. Mai** statt. Treffpunkt ist um 7.20 Uhr in der Stadtpfarrkirche zum Reisesegen.

Wettergerechte Kleidung wird empfohlen und ein Kaffeebecher soll mitgebracht werden. Der inklusive Fahrpreis beträgt 27 € und wird im Bus eingesammelt. Anmeldungen und Absagen bitte zu den Bürozeiten (siehe Seite 2) im Pfarrbüro unter Tel. Nr. 09241/6086.

Gemeindeleben 2025 in Zahlen

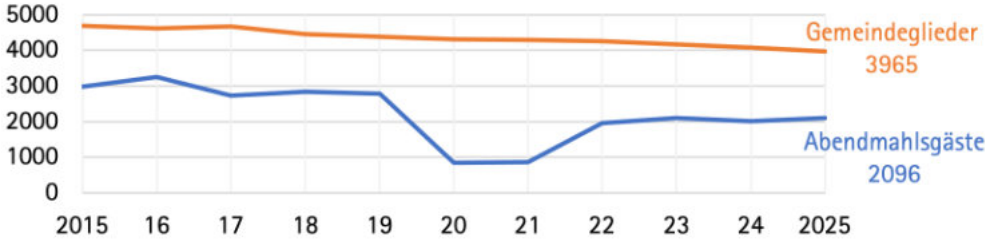
Statistik, Spenden und Gaben



Kollekten	20.113,44 €
Stadtpfarrkirche	2.500,87 €
Kirche, Friedhof, Orgel Buchau	2.653,80 €
Gemeindehaus Pegnitz	1.479,40 €
Gemeindehaus Hainbronn	470,00 €
Kirchenmusik	3.825,16 €
Kinderküche	110,00 €
Alter Friedhof, Gottesackerkirche	1.285,11 €
Schülercafé Bartl	1.310,25 €
Jugendarbeit	2.619,30 €
Gemeindearbeit	2.178,68 €
Frauenfrühstück	3.904,00 €

Lautsprecheranl. Spenden	16.849,00 €
Diakonie	2.638,86 €
Pegnitzer Tafel e.V.	1.042,85 €
Jugendarbeit VCP Peg. e.V.	1.650,00 €
Brot für die Welt	13.292,48 €
Sonstiges (Bildung, allg. Finanzwirtschaft, etc.)	26.788,76 €
Spenden/Gaben gesamt	**104.711,96 €**
Durchschnitt pro Kopf	**26,40 €**
(Stand 31.12.2025)	

Kirchgeldertrag:	**29.461,00 €**



Bastelkreis Hainbronn	Flinke Finger - Montag, 19:30 Uhr, 14tägig Info: Margit Meister Bastelkreis - Dienstag, 18 Uhr, Info: Hedwig Müller
Feierabendkreis im Brigittenheim	Ansprechperson: Gisela Schleifer **gisela.schleifer@elkb.de**
Frauenfrühstück	Ansprechperson: Karin Weiss
Selbsthilfegruppe **„Freundeskreis für Suchtprobleme"**	Dienstag, 19 Uhr im ehem. Schülercafé Ansprechperson: Klaus Luttenberger, Tel.: 0176 54416207, **klaus.luttenberger@gmx.de**
Selbsthilfegruppe **„Al-Anon"**	Donnerstag, 19:30 Uhr im ehem. Schülercafé
Selbsthilfegruppe **„Die Phönixinnen"**	Stammtisch für Frauen mit Krebserfahrung 1. Freitag im Monat, 14:30 Uhr, Gemeindehaus Hainbronn Ansprechperson: Ingrid Gimpl Tel.: 0175 3632830, **ingrid.hpbd@gmx.de**
VCP – Verband Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder e.V.	Info: Hanna Bauer und Laurenz Schorner E-Mail: **leitung@vcp-pegnitz.de**
• Koalas (2.+3. Klasse)	Freitag, 16:00 – 17:30 Uhr
• Erdmännchen (4.+5. Klasse)	Donnerstag, 16:30 – 18 Uhr
• Polarwölfe (6.+7. Klasse)	Freitag, 17:30 – 19 Uhr
• Eulen (9.+10. Klasse)	Dienstag, 17:30 – 19:00 Uhr
• Ranger-Rover-Runde (ab 16 J.) ...	einmal im Monat, samstags
Posaunenchor	Leitung: Klaus Badstieber Tel.: 09241/8443 Donnerstag, 20 Uhr im Gemeindehaus Pegnitz
Kantorei	Leitung: Martin Popp Tel.: 0162 9025242, **info@martin-popp.de** Montag, 19:45 Uhr im Gemeindehaus Pegnitz
Seniorenkantorei	Pausiert momentan
Chor Lingua Musica	Leitung: Michael Starke Tel.: 09241/808873, **starkemichael@web.de** Freitag, 20 Uhr im Gemeindehaus Hainbronn
Öffentliche Kirchenvorstandsitzung	05.05. im Gemeindehaus Pegnitz 17.06. im Gemeindehaus Hainbronn jeweils um 19:30 Uhr

Diakonie Bayreuth
Hauptstraße 77, Pegnitz
www.diakonie-bayreuth.de

- **Kirchliche allgemeine Sozialarbeit (KASA)**
  Sozialdienst | Beratung in sozialrechtlichen Fragen | Kur- und Erholungsvermittlung
  ☎ (09241) 36 74
  kasa-pegnitz@diakonie-bayreuth.de
- **Psychologische Beratungsstelle**
  Ehe-, Partnerschafts- und Lebensberatung für Paare, Eltern, Kinder und Jugendliche
  ☎ (09241) 91 95 76
- **Staatlich anerkannte Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen**
  ☎ (0921) 78 51 77 20
- **Beratungsstelle für Suchtfragen**
  ☎ (09241) 91 95 78
- **Beratung für psychische Gesundheit Sozialpsychiatrischer Dienst**
  ☎ (09241) 91 95 75
- **Ambulanter Beratungs- und Servicedienst für Menschen mit Behinderung (ABS)**
  ☎ (09241) 91 95 69
- **Kleiderkammer**
  Am Schloßberg 17, Pegnitz
  ☎ 0171 8045428
  Abholung: Di. 9-10 Uhr, Mi. 16-17 Uhr
  Annahme: Mi. 15-17 Uhr

Hilfe bei sexualisierter Gewalt
Vertrauensperson:
Pfarrer Klaus Tillmann, Betzenstein.,
☎ 0175 3260227
Fachstelle:
https://aktiv-gegen-missbrauch-elkb.de/

Evang. Bildungswerk Oberfranken-Mitte e.V.
Thea Krellner, Beauftragte für die Region Pegnitz
☎ 0160 3706897
krellner@ebw-oberfranken-mitte.de

Telefonseelsorge ☎ (08 00) 1 11 01 11

Evangelisches Brigittenheim Pegnitz
Senioren- und Pflegeheim | Kurzzeitpflege
Friedrich-Engelhardt-Straße 8
☎ (09241) 737-0
brigittenheim@zdv-pegnitz.de
www.brigittenheim-pegnitz.de

Zentrale Diakoniestation Pegnitz – Creußen
Ambulante Pflege
Friedrich-Engelhardt-Straße 12 / Pegnitz
☎ (09241) 737 511
diakonie@zdv-pegnitz.de
www.diakonie-pegnitz-creussen.de

Tagespflege im Diakoniehaus Creußen
Bahnhofstraße 9 / Creußen
☎ (09270) 915 138 17
tp.creussen@zdv-pegnitz.de
www.diakonie-pegnitz-creussen.de

Diakonieverein Pegnitz und Umgebung e.V.
☎ (09241) 48 90 505, mittwochs 9 -13 Uhr
verein@diakonieverein-pegnitz.de
IBAN: DE90 7735 0110 0000 0067 00
Sparkasse Bayreuth (BIC: BYLADEM1SBT)

VCP Pegnitz
Verband christlicher Pfadfinder und Pfadfinderinnen e.V.
leitung@vcp-pegnitz.de
https://vcp-pegnitz.de

Kinderkrippe „Die Bartl-Wichtel"
Heinrich-Bauer-Straße 7
☎ (09241) 4 89 07 32
kita.bartl-wichtel@elkb.de

Kinderkrippe „Schäfchengruppe"
Wiesweiherweg 1
☎ (09241) 4 86 99 90 00
kita.schaefchengruppe-pegnitz@elkb.de

Kindergarten „Zum Guten Hirten"
Wiesweiherweg 1
☎ (09241) 91 91 10
kita.wiesweiher@elkb.de

Kindergarten Buchau
Kappelberg 16
☎ (09241) 79 33
kita.buchau@elkb.de

Herzliche Einladung zum

Maimarkt

rund um die Bartholomäuskirche

03. Mai 2026

Ab 8:00 Uhr

Flohmarkt rund um die Stadtpfarrkirche

Nach dem Gottesdienst

Straßencafé

mit Kaffee, Kuchen und Crêpes

Wir bitten wieder um Kuchenspenden!

Anmeldung für Flohmarktstand und Kuchenspenden per Mail an:
pfarramt.pegnitz@elkb.de
oder telefonisch bei Pascale Ittner unter 0171-3118165